Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Mittwoch, 18. Mai 2011

Parlament

SACKGASSE





Andreas (15), Christoph (14), Thomas (15), Sara (15)

Die fünfte Klasse der Realschule Laßnitzhöhe ist heute am 18.5.2011 in einem Workshop der Demokratiewerkstatt. Wir wurden in 5 verschiedene Gruppen aufgeteilt und sollten verschiedene Themen ausarbeiten. Die Themen waren: "Bilder sind wahr" von Kevin, Julia, Danijel und Michael; "Pressefreiheit" in Form eines Comics von Florian, Phillip und Jasmin; "Medienmanipulation" von Christoph, Sara, Andreas und Thomas und es gab auch eine Umfrage von Ecaterina, Marcel, Lisa und Martin zum Thema "Wählen ab 16", wo auch Suggestivfragen gestellt wurden. Wenn Sie wissen wollen, was das ist, lesen Sie unsere Zeitung. Die letzte Gruppe (Marco, Michelle, Christoph und Kerstin) beschäftigte sich mit dem REPUBLIK ÖSTERREICH Aufbau einer Zeitung.

MANIPULATION DURCH MEDIEN

Täglich versuchen Medien uns durch Über- oder Untertreibung zu manipulieren.

Aber was ist Manipulation eigentlich?

Unter Medienmanipulation versteht man die unbewusste Beeinflussung einer Person durch die Medien. ReporterInnen und AutorInnen versuchen durch bestimmte Auswahl der Themen und Übertreibungen in der Formulierung ihrer Artikel, Personen zu beeinflussen, um den LeserInnen eine bestimmte Meinung einzureden.

Warum wollen Reporter manipulieren? Damit sie mehr Kunden bekommen und dadurch mehr Geld bekommen. Manipulation erfolgt durch schmutzige Geschichten, Bilder und Wahrheitsverdrehungen. Wobei man aber Manipulation von Fälschung

unterscheiden muss. Doch man kann bestimmte Maßnahmen gegen Manipulation ergreifen: z. B. haben verschiedene Länder Gesetze, um in den staatlichen Medien eine Ausgewogenheit zu erzwingen. Meinungsvielfalt und Wettbewerb sind wichtig, d.h. der wirksamste Schutz gegen Medienmanipulation ist die Vielfalt der Medienberichterstattung.

Bestimmt fragen Sie sich, was Medienkonzentration bedeutet!? Medienkonzentration bedeutet z. B., dass nur wenige Verlage die Medien beherrschen und ihre Stories ohne große Konkurrenz auf den Markt bringen. Dadurch sind die Leser leicht zu beeinflussen, z. B. besitzt Silvio Berlusconi in Italien ein Medienmonopol.

Eine weitere große Manipulationsart ist die Propaganda in Kriegsfällen und in kommunistischen Staaten z. B. China oder im Dritten Reich. Unter Propaganda versteht man eine absichtliche und systematische Manipulation der Bevölkerung durch Flugblätter, Plakate, Filme und Ansprachen.

Finde heraus, was wirklich wahr ist und lass dich nicht beirren!



Andreas (15), Christoph (14), Thomas (15), Sara (15)

WAS HEISST PRESSEFREIHEIT

Pressefreiheit gehört zu den Menschenrechten. Warum ist das so?

Was bedeutet eigentlich Pressefreiheit? Für uns ist das schon etwas Selbstverständliches geworden. Nicht so in vielen anderen Ländern, in denen die Medien zugunsten der Herrschenden zensiert werden.

Pressefreiheit bedeutet, dass alle Bürgerinnen und Bürger ihre Meinung frei veröffentlichen können. JournalistInnen dürfen aber mit ihren Berichten niemanden beleidigen oder schaden.

Die Pressefreiheit gehört zu den Menschenrechten! Die Anfänge der Pressefreiheit liegen im England des 17. Jahrhunderts. Im 18. Jahrhundert wurde die Pressefreiheit in Amerika und Frankreich eingeführt, kurz darauf auch in Deutschland.

Das Wort Zensur kommt aus dem Lateinischen und heißt, dass bestimmte Behörden oder Regierungen die Medien einer "Prüfungen" unterziehen und bestimmen, ob etwas verboten oder veröffentlicht wird.

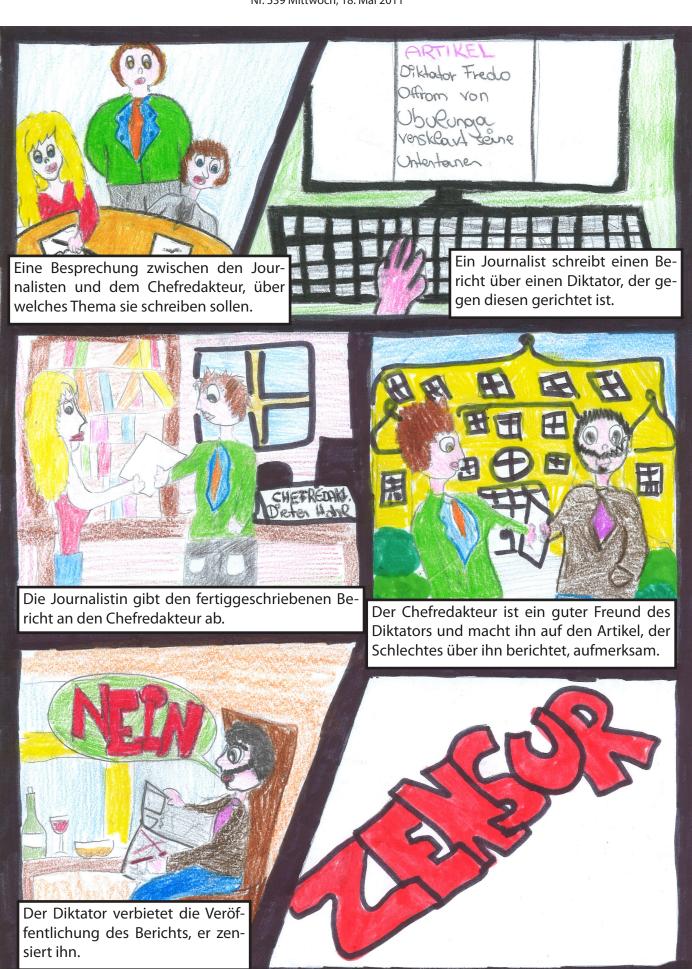
Unser Team ist einstimmig der Meinung, dass Pres-

sefreiheit sehr wichtig ist, weil die Bürger und Bürgerinnen ein Recht auf das wirkliche Geschehen haben.

Ein Beispiel für Zensur haben wir auch in einem Comic dargestellt.



Jasmin (15), Florian (15), Phillip (15)





Die 2 Erzfeinde

SKANDAL: UNGLAUBLICH! ZWEI ERZFEINDE SCHLIESSEN FRIEDEN

Nach 4 Jahren wieder die große Versöhnung!

Vor 4 Jahren hatten Michael W. und Kevin S. einen großen Streit und sich von da an nicht mehr miteinander verstanden. Seit diesem Zeitpunkt waren sie also zerstritten und das nach 10 Jahren Freundschaft. Doch heute

hatten Sie sich wieder getroffen um Frieden zu schließen. Heute wurden sie in Wien fotografiert, als sie sich die Hand gegeben und nach 4 Jahren ihren Streit begraben hatten.

TUTORIAL: DIE MANIPULATION SCHRITT FÜR SCHRITT









Heute haben wir, die 5. Klasse Realschule Laßnitzhöhe uns mit dem Thema "Fotomanipulation" beschäftigt. Wir wollen mit unserem Bild zeigen wie leicht man ein Foto manipulieren kann. Es ging ganz leicht. Wir machten zuerst ein Foto wie Julia Michael den Ball zuwirft und Michael die Hand gestreckt hält. Dann fotografierten wir Kevin mit einem Jungen von der Straße, als sie sich die Hand gaben. Anschließend fotografierten wir eine Statue. Dann schnitten wir Michael und Kevin aus den Fotos und kopierten sie in das Bild mit der Statue dazu. Unter Fotomanipulation versteht man also die Veränderung einer Fotografie mit Hilfe technischer Mittel. Auch die Geschichte zu diesem Bild haben wir erfunden.

Vor der Aufnahme wird das Ganze inszenierte Fotografie genannt. Nach der Aufnahme erfolgt die Bearbeitung. Eigentlich haben sich Michael und Kevin nie getroffen, aber mit Hilfe der Fotomanipulation wurde ihre Versöhnung glaubhaft dargestellt. Unserer Meinung nach sollten sie sich jedes Bild genau anschauen, denn man weiß nie, ob es echt oder manipuliert ist.



Michael (14), Kevin (15), Danijel (14), Julia (15)

WIE ZEITUNGEN FUNKTIONIEREN

Wir haben uns damit beschäftigt, wie Zeitungen aufgebaut sind und haben es dann so für euch aufbereitet:

> Ein Kommentar ist eine Meinung von einer bestimmten Person und sollte in der Zeitung klar ausgewiesen sein.

Eine Schlagzeile sollte ansprechend sein und die LeserInnen am Weiterblättern hindern. Eine Schlagzeile sollte auch neugierig machen und nicht zu viel über den Inhalt aussagen.



Christoph (15), Michelle (15), Kerstin (14), Marco (15)

tig ist, auch die Leistungsge-rechtigkeit hinzufügen. Leis-

Auf das Bild schaut man als

erstes. Bilder sagen viel mehr

f Dauer

ITIK

OMMENTAR

Nicht nur blöd



Mit der Griechenland-Krise ist Europa wieder im Zentrum der Innenpolitik.

VON DANIELA KITTNER

Filliardengrab Euroland. Österreichische Leistungsträger zahlen für die Pleitegriechen. Warum kehren wir nicht zum Schilling zurück? So tönte die FPÖ gestern im Parlament (siehe Bericht Seier 11). Die Griechenland-Krise bietet wahrhaftig Stoff für platten Populismus. Und Strache nutzt die Gelegenheit, aus der Milliardenhilfe parteipolitischen Profit zu ziehen.

Trotz allem bringt die Propaganda-Schlacht der Blauen nicht nur Blödes: Damit ist die Europapolitik endlich wieder dort angekommen, wo sie hingehört, nämlich in die Innenpolitik. Denn gegen diesen Holzhammer-Populismus hilft nur eines: erklären, erklären, erklären. Österreichs Entscheidungsträger können sich nicht mehr in ihren EU-Räten verschanzen, sondern müssen ausrücken und ko

Bei einem Interview bekommt man Informationen aus erster Hand, Das Interview ist eine Art kommunikatives Rollenspiel.



Qie gibt es aber nicht vor der Wahl.

VON KARIN LEITNER

Verteilungsgerechtigkeit, Weg mit der Wehrpfli Damit setzte die SPÖ Themen, überrumpelte ÖVP. Diese hat einen neuen Obmann, aber das Toyle. Diese nat einen neuen Jomann, aber das a Problem: Womit können wir punkten? Fieberhaft wurd gesucht. Die Schwarzen kamen auf die glorreiche Idee eine Steuerreform auf die Agenda zu nehmen. Der daz gehörige Slogan: "Einfacher, weniger, leistungsgerecht

Nach einer Steuerreform zu rufen, ist zwar eine Lieblingsbeschäftigung der Sozialdemokraten; aber warum soll nicht auch der Koalitionspartner eine solche in Aussicht stellen? Neo-Chef Spindelegger und Finanzministerin Fekter skizzierten flugs, was sie wollen: den Mittels und Familien entlasten, Nein zu Vermögensbesteue Doch dann sprach ÖVP-General Rauch: In dieser Legi laturperiode wird das nix. Seine Partei werde mit Ste

Punringer: "Wir sind nicht die Partei der Generaldirektoren

KURIER

MITTWOCH, 18, MAI 2011

Der amtierende Chef der Landeshauptleute erklärt, wen die ÖVP ansprechen soll und warum Treichls Sager ungerecht sei.

VON MARIA KERN

m Donnerstag treffen sich die Landeschefs in Bad Hall (OÖ). Josef Pühringer, Vorsitzender der Landeshauptleutekonferenz, sprach mit dem KURIER über blöde Politiker, Generaldirekren und Leistungsträger.

Herr Landeshaupt-

n, Erste-Chef Treichl sag iker seien "blöd" und hä on Wirtschaft keine Ahg. Was sagen Sie dazu? er: Ich bin sehr erdiese Diktion. Ge sollten das nicht ist dem Steuer-gut in Erinnen die Banken in die Steuerzahler onnten. Die Ausrecht, un-racht.

unurückn Wahr-Koalition gen Situatiur ein Rezept: beiten, wenig angehen Aber die S. einiges besser

aus als Texte und man kann sich diese Situation besser vorstellen. Bilder können Beweismittel sein.

Schelte für Treichl: "Ungerecht, unwürdig und unangebracht"

Treffen: Länder-Gipfel und VP-Parteitag LH-Konferenz in Bad Hall (OÖ) ÖVP-Parteitag Am Freitag geht

Nicht-Leistungsträger zeichnen. Aber Faktum ist, dass wir ein beachtliches Spektrum an Leulungen bez in den Steu nichts hlen. Ich sage üb kein schlecht sie in aller Reg darf n Schütze Partei-Obi ger müsse l len Sie den Ich glau gnierte P genau we da kein In dei rende Au form. Soll o der Wahl 2 Wenn e mensneutr

chung des S

wie möglich

MANIPULIERTE UMFRAGEN???

Wir haben uns heute Gedanken über die Umfragen in verschiedenen Zeitungen gemacht. Außerdem waren wir draußen und befragten PassantInnen auf der Straße.

Umfragen sind meist Fragen, die man mehreren Menschen stellt. Es können seriöse Fragen (ernstzunehmende Fragen) oder suggestive Fragen (manipulierende Fragen) sein. Seriöse Fragen sind meist Fragen wie z. B. "Was halten sie von …? " Anders dagegen sind Suggestivfragen. Sie legen der gefragten Person die Antwort quasi in den Mund und lassen sie nicht direkt selbst entscheiden.

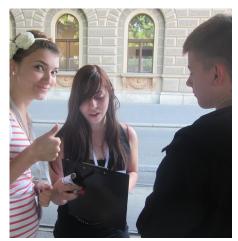
Selbstversuch:

Wir haben beide Möglichkeiten der Fragestellung an Passantlnnen ausprobiert. Das Thema der Umfrage war "Wählen ab 16 - ja oder nein?" Die seriöse Frage haben wir versucht, so neutral wie möglich zu halten. Sie lautete: "Was halten sie vom Wahlrecht ab 16, finden Sie es eher gut oder eher schlecht?"

Die nicht so seriöse Frage (Suggestivfrage) lautete:

"Sind Sie nicht auch der Meinung, dass Jugendliche heutzutage reifer als früher sind und deshalb die Herabsetzung des Wahlalters auf 16 Jahre gerechtfertig ist?"

Auf der Straße war es zuerst gar nicht einfach, Leute zu finden, die bereit waren, sich unseren Fragen zu stellen. Bei der seri-



Hier befragen wir gerade einen jungen Passanten.

ösen Frage haben die Leute sehr unterschiedlich geantwortet. Die überwiegenden Antworten der PassantInnen lauteten "Eher schlecht". Bei der Suggestivfrage wollten wir erreichen, dass die Leute mit "Ja" antworten. Das hat auch funktioniert. Das heißt, sie sind auf unsere manipulative Fragestellung reingefallen. Es macht auch einen Unterschied, wieviele Personen befragt werden. Wir haben 17 Pesonen befragt und das heißt, dass das Ergebnis nicht die Meinung aller WienerInnen repräsentieren kann.



Lisa (15), Ecaterina (16), Manninger (15), Martin (15)



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller: Parlamentsdirektion Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein. Medienwerkstatt



5A, HS Laßnitzhöhe, Hauptstraße 75, 8301 Laßnitzhöhe